

AN DIE FREUDE!

Der Rheinisch-Bergische Kreis
feiert das Beethoven-Jubiläum 2020

BEETHOVEN
2020



WANN UND WO?



Grußwort des Landrates 4

26. April, 11 Uhr 6

An die Freude!
Eröffnungsmatinee im Kreishaus
Bergisch Gladbach

10. Mai, 18 Uhr 8

Eine musikalische Akademie
Konzert zum Beethoven-Jubiläum 2020
Odenthal

5. September, 11–17 Uhr 10

Burscheid hört Beethoven
Burscheid

13. September, 14.30 Uhr 14

Stockhoven – Beethausen
Konzertante Aufführung von Beethovens Messe
in C-Dur, op. 86 in Verbindung mit Werken aus
dem Zyklus LICHT von Stockhausen
Kürten und Odenthal

25. September, 20 Uhr 16

BEETHOVEN goes Jazz
Jazzprogramm für Jazztrio mit Themen
der Klavier- und Orchestermusik Beethovens
Bergisch Gladbach

4. Oktober, 18 Uhr 18

RollOver Beethoven/Revolution
Konzert zum Beethoven-Jubiläum 2020
Odenthal

3. Oktober, 10–18 Uhr 20

Johann Wilhelm Wilms
Klavierwettbewerb

6. Oktober, 18 Uhr

Johann Wilhelm Wilms
Abschlusskonzert des Klavierwettbewerbs
Leichlingen

Der junge Beethoven im Rheinland 22

„Wahre Kunst bleibt unvergänglich.“

Dieses Zitat stammt von einem berühmten Komponisten, dessen wahre Kunst wir in diesem Jahr würdigen wollen:

Denn 2020 feiert Ludwig van Beethoven seinen 250. Geburtstag.

Und nicht nur in seiner Geburtsstadt Bonn wird dieses Jubiläum gefeiert!

Der Rheinisch-Bergische Kreis begibt sich auf die Spuren des deutschen Komponisten und Musikers.

Das Kulturrat des Kreises hat gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus fünf kreisangehörigen Kommunen **Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen** und **Odenthal** ein Programm zusammengestellt. Dabei sind die verschiedenen Veranstaltungen und Programme genauso vielfältig wie die Kultur der Region selbst. Beethoven findet hier von allen für alle statt!

Gemeinsam präsentiert sich ein Teil der erstklassigen Kulturlandschaft des Rheinisch-Bergischen Kreises im Jubiläumsjahr **BTHVN2020**, um sich dem Musiker Beethoven zu nähern. Dabei wird Ludwig van Beethoven nicht nur als „Tonkünstler“, sondern auch als Humanist und Visionär betrachtet.

Gleichzeitig werden die Alleinstellungsmerkmale der jeweiligen lokalen Musikszene in jeden künstlerischen Beitrag einfließen. So begegnet Beethoven im Rheinisch-Bergischen Kreis anderen Komponisten, beispielsweise dem Leichlinger Zeitgenossen Johann Wilhelm Wilms oder „Papa Techno“, dem Kürtener



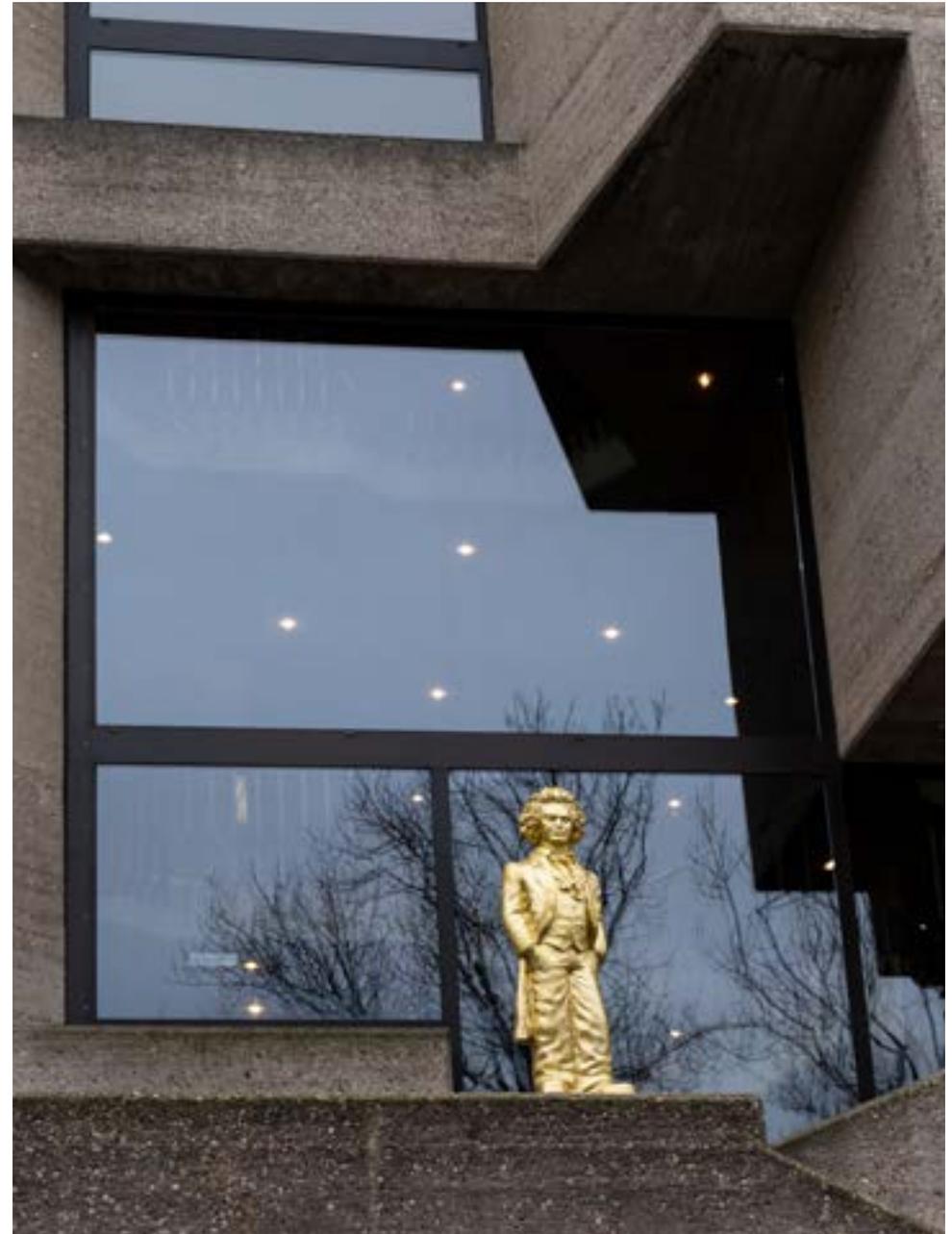
Karlheinz Stockhausen. Der Bogen wird von der Kammermusik über Weltmusik und Jazz, bis hin zu Pop und Rock'n Roll gespannt. Es erwarten Sie klassische Beethoven-Aufführungen genauso wie neue Crossover-Bearbeitungen sowie Vorstellungen in bildender Kunst, Tanz und Performance. Frei nach dem Motto: Gemeinsam, aber unbedingt authentisch!

Mit einer großen **Eröffnungsmatinee** am 26. April wollen wir musikalisch in das Beethoven-Jubiläumsjahr starten. Seien Sie dabei und lassen sich von der einzigartigen Musik dieses Künstlers faszinieren!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Stephan Santelmann".

Stephan Santelmann
Landrat



26. April, 11 Uhr

An die Freude!

Eröffnungsmatinee im Kreishaus

Mit einer **Matinee** im Großen Sitzungssaal des Kreishauses wird das Beethoven-Jubiläumsjahr eröffnet. Alle beteiligten Akteure aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis präsentieren musikalische Ausschnitte aus ihren Programmen und stellen ihre Projekte vor. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen und hochkarätigen Vormittag, der Lust auf mehr macht und ein großartiges Beethoven-Jahr verspricht! Durch die Matinee führt Moderator Mike Altwicker. Im Anschluss lädt das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises zu einem Umtrunk ein.



Programm

Eröffnung durch
Landrat Stephan Santelmann

Karlheinz Stockhausen:
EINGANG und FORMEL

Paul Hübner, Trompete
Stockhausen-Stiftung für Musik,
Kürten und Altenberger Dommusik,
Odenthal

Ludwig van Beethoven:
**Variationenzyklus über „Reich mir
die Hand, mein Leben“
von Wolfgang Amadeus Mozart**

Bearbeitung für drei Celli
von Georg Heimbach
Georg Heimbach, Angela Chang,
Franziska Leube
Kulturspiegel Odenthal

Johann Wilhelm Wilms:
**Nel cor più non mi senti
Variè pour le Piano Forte op. 50**

Thomas Palm, Klavier
Johann Wilhelm Wilms Klavierwettbewerb der Musikschule Leichlingen

Ludwig van Beethoven:
Sonate B-Dur für Flöte und Klavier

Musikschule Burscheid

Ludwig van Beethoven:
**2 Stücke aus „12 deutsche Tänze“,
WoO 8, Fassung für Streicher**

Musicalische Akademie von 1812
zu Burscheid e.V.

BTHVN 2020

Anekdoten aus Beethovens Leben

Dr. Markus Sauer
Musicalische Akademie von 1812
zu Burscheid e.V.

Beethoven goes Jazz

Jazzbearbeitungen
von Bernd Kämmerling
Bernd Kämmerling, Klavier
Haus der Musik, Bergisch Gladbach

Zwischen den Musikbeiträgen gibt es
kurze Interviews zu den einzelnen
Projekten.

Veranstaltungsort:

Kreishaus, Großer Sitzungssaal
Am Rubezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Eintritt ist frei.



10. Mai, 18 Uhr

Eine musikalische Akademie

Konzert zum Beethoven-Jubiläum 2020

„**Eine musikalische Akademie**“: Unter solchen Überschriften wurden Konzerte zu Beethovens Zeit annonciert. Die Programme waren, anders als heute, oft bunte Mischungen sehr unterschiedlicher Werke und Besetzungen, oft auch von sehr langer Dauer. Zu Beethovens Septett Es-Dur, das für kleinere Kammermusikreihen kaum realisierbar ist, wird ein Satz aus dem 2. Streichquartett des polnischen Komponisten H. M. Gorecki kombiniert. Der Titel dieses Werks „Quasi una fantasia“ von 1991 bezieht sich auf Beethovens Klaviersonaten Op. 27. In Beethovens Gesamtwerk spielen seine 16 Streichquartette eine herausragende Rolle – sein Septett mit einem zeitgenössischen Streichquartettsatz zu kon-



frontieren bietet sich an. Mit Osvaldo Golijovs Komposition „The Dreams and Prayers of Isaac the Blind“ für Klarinette und Streichquartett wird der Blick über die klassische Kammermusik hinaus zur **Weltmusik** geweitet: Zu seinem Stück sagte der argentinische Komponist mit osteuropäischer, jüdischer Abstammung: „Im Präludium klingt es wie ein Akkordeon, im zweiten Satz wie eine Klezmergruppe und im dritten wie die Zauberflöte eines Hirten.“



Programm

Ludwig van Beethoven:
Septett Es-Dur op. 20

Henryk Mikolaj Gorecki:

2. Streichquartett

„Quasi una fantasia“,

4. Satz:

Allegro – lento – tranquillissimo

Osvaldo Golijov:

„The Dreams and Prayers of Isaac the Blind“ für Klarinette und Streichquartett

Es spielen Mitglieder des Gürzenich-Orchesters Köln:

Dylan Naylor, Toshiko Tamayo, Violine;
Antje Kaufmann, Viola;
Georg Heimbach, Violoncello;
Jason Witjas Evans, Kontrabass;
Blaz Sparovec, Klarinette;
Thomas Jedamczik, Fagott;
Egon Hellrung, Horn

Der Projektpartner

Kultur Spiegel Odenthal e.V.

Der Kultur Spiegel, Verein zur Förderung der Kultur in Odenthal e.V., wurde im Oktober 2010 von kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Der Verein setzt sich zur Aufgabe, regionale Kultur, Musik, Literatur und Kunst sowie Heimatkunde zu fördern.

Mehr Informationen zum Verein gibt es unter
www.kulturspiegelodenthal.de

BTHVN 2020



Veranstaltungsort:

Forum des Schulzentrums Odenthal
Bergisch Gladbacher Str. 10, 51519 Odenthal

Infos zu Eintrittspreisen:

Tickets zu 19 Euro sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

Vorverkaufsstellen

Braden Schreibwaren
Altenberger-Dom-Str. 38, 51519 Odenthal
Tel. 02202/959577

Altenberger-Dom-Laden
Eugen-Heinen-Platz 2, 51519 Odenthal-Altenberg
Tel. 02174/419930

KULTUR
spiegel

Burscheid hört Beethoven

Ein Tag voller Aktionen in Burscheid!

Die Musicalische Academie von 1812 zu Burscheid, Deutschlands ältestes Laienorchester, hat in den vergangenen 208 Jahren die Musik unzähliger Komponisten geprobt und aufgeführt, zu Ludwig van Beethoven aber hat sie eine ganz besondere Beziehung: Seine Werke erklangen schon in Burscheid, als sie noch „zeitgenössisch“, also neu und aufregend waren. Die Bevölkerung des kleinen Städtchens lernte Beethovens Werk in den Konzerten der Academie kennen. Das Orchester pflegte außerdem eine lange Beziehung zu Bernhard Josef Mäurer, einem Musikkollegen des jungen Beethoven in der Bonner Hofkapelle.

Deshalb hat sich die Musicalische Academie mit Begeisterung in die Planung von **BTHVN2020** eingebracht. Gemeinsam mit anderen musiktreibenden Vereinen der Stadt will das Orchester den 250. Geburtstag seines Lieblingskomponisten feiern und den Mitbürgern die Musik Beethovens wieder einmal präsentieren!



Die Mitglieder einer spartenübergreifenden Arbeitsgemeinschaft in der Stadt Burscheid haben einen Tag konzipiert, der unter dem Motto **„BEETHOVEN“** angelegt ist. Die Burscheider Chöre, die Musikschule Burscheid e.V., die Musicalische Academie zu Burscheid e.V., die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die Stadtbücherei und bildenden Künstlerinnen und Künstler haben sich ein umfangreiches Programm ausgedacht. In der ganzen Stadt wird die Musik Beethovens erklingen und es wird eine Auseinandersetzung mit seinem Leben und Werk ermöglicht. Den Organisatoren ist ein niederschwelliger Zugang mit kostenfreien Veranstaltungen aller Formate an vielen Orten der Kleinstadt wichtig, damit jeder teilhaben kann! Geplant sind unter anderem Konzerte, Ballett, Orgelmusik, mehrere Musikschulauftritte sowie Musik und Performances im öffentlichen Raum.

Beethoven ist überall!

11 bis 17 Uhr

Einige Highlights:

11.00 bis 11.20 Uhr

Konzert mit Chorwerken von Beethoven

„Die Ehre Gottes aus der Natur“ (Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Text C.F. Gellert).

In der evangelischen Kirche Burscheid (Hauptstraße 42) wird ein Projektchor aus Mitgliedern des Pfarrcäcilienchors, der Kantorei Burscheid und der Chorgemeinschaft Burscheid gebildet.

12.20 bis 12.50 Uhr

Im Haus der Kunst wird die Musicalische Academie die „12 deutschen Tänze“ WoO 8 Beethovens aufführen. Die Tanzwerkstatt Trixi Schüttler aus Leichlingen entwickelt hierzu eine Ballettaufführung.

13.00 bis 13.20 Uhr

In der katholischen Kirche St. Laurentius (Höhestraße 10) erklingt Orgelmusik.



Foto: D. Wischer

Die Musikschule Burscheid beteiligt sich ebenfalls. Im Jugendzentrum Megafon (Montanusstraße 15) zeigt sie eine Performance mit Rhythmus-Instrumenten basierend auf Beethoven-Motiven. Im Klavierhaus Pyschny (Höhestraße 386) führen die Musikerinnen und Musiker das Konzert „Mondschein und Sternenglanz“ für Querflöten, Gitarren und Harfe auf. Darüber hinaus musizieren kleinere Musikschulensembles in der Stadtbibliothek und in der Lindenpassage.

Foto: Bernd Fuhrich

Programm

Auch Literaturschaffende und bildende Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an dem Aktionstag: In der Stadtbücherei wird eine Literatursammlung zum Thema Beethoven präsentiert, außerdem eine Ausstellung mit Bildern zu Beethovens Leben und Portraits im Warhol-Stil, gemalt von Schülerinnen und Schülern der Johannes-Löh-Gesamtschule.

Auch in der gesamten Innenstadt in den Schaufenstern der Geschäfte werden die Werke der Burscheider Hobbykünstlerinnen und -künstler zum Thema **BTHVN2020** zu sehen sein. Die Ausstellung der Künstlervereinigung „Kunst im Schaufenster“ wird bereits am 29. August 2020 eröffnet.



Darüber hinaus wird ein kostümierter Beethovendarsteller an verschiedenen Stationen Einblicke in das Leben des Komponisten geben. Zwischen den Spielstätten weisen Symbole auf den Straßen mit dem **BTHVN2020**-Logo auf die Veranstaltungsorte hin.

Kommen Sie vorbei und lernen Sie Burscheid und Beethoven kennen!

BTHVN 2020

Programm

Weitere Projektpartnerinnen und -partner:

Aktion „Kunst im Schaufenster“
www.kunst-im-schaufenster.de

Johannes-Löh-Gesamtschule
www.jlgb.ekir.de

Tanzwerkstatt Trixi Schüttler
Leichlingen
www.tanz-werkstatt.com

Kirchengemeinden Burscheid
www.kirche-burscheid.de

Kinder- und Jugendzentrum Megafon
www.mega-fon.de

Stadtbücherei Burscheid
www.burscheid.de/bildung-soziales/buecherei/

Musikschule Burscheid
www.musikschule-burscheid.de

Musicalische Akademie
von 1812 zu Burscheid e.V.
www.musicalische-academie.de

Klavierhaus Pyschny
www.klavierhaus-pyschny.de



BTHVN 2020

Infos zu Eintrittspreisen:

Der Eintritt zu den Veranstaltungen und Ausstellungsorten ist frei.

Programm:

Stand Februar 2020, Änderungen vorbehalten.
Das endgültige Programm finden Sie ab Sommer 2020 auf einem separaten Flyer zu „Burscheid hört Beethoven“.



13. September, 14.30 Uhr

Stockhoven – Beethausen

Konzertante Aufführung von Beethovens Messe in C-Dur, op. 86 in Verbindung mit Werken aus dem Zyklus LICHT von Stockhausen

Der Altenberger Dom in Odenthal ist seit vielen Jahren ein international herausragendes Zentrum für Kirchenmusik, das mit rund 100 Konzerten und Veranstaltungen pro Jahr weit über die Region hinaus bekannt ist. Die berühmte Domorgel und Konzerte von internationalen Weltklasse-Organisten tragen erheblich dazu bei.

Im nahen Kürten sitzt die Stockhausen-Stiftung, die der Pflege des Erbes des berühmten Komponisten Karlheinz Stockhausen verpflichtet ist. Karlheinz Stockhausen war dem Dom sehr verbunden, da er hier seine Kindheit verbracht hat und zur Erstkommunion gegangen ist. Aus seinen schriftlichen Aufzeichnungen ist bekannt, wie nachhaltig ihn das geprägt hat.

Der Dom ist als Ort exemplarischer Kirchenmusikpflege für die Aufführung von Beethovens geistlichem Werk prädestiniert. Stockhausens Verbindung zu Beethoven ist belegt.

Bei der Aufführung von „**Stockhoven – Beethausen**“ werden zwei zyklische Werke miteinander kombiniert: Jedem Satz der Messe von Beethoven wird einer aus dem Zyklus LICHT von Stock-



hausen folgen. Die Werke erklingen an verschiedenen Orten im Dom. So wird der gesamte Raum miteinbezogen („**Erlebnis Raumklang**“). Hier kooperieren zwei regional verortete, jedoch überregional wirkende Institutionen und bringen so Klangwelten aus verschiedenen Zeiten zusammen. Sie zeigen auch deren Gemeinsamkeiten: Beethoven war der erste „bürgerliche“ Komponist und seine Kirchenmusik wurde nicht mehr im liturgischen Kontext aufgeführt, sondern im neu entstandenen bürgerlichen Konzertbetrieb. Ihm ging es um eine überzeitlich-gültige humanistische Grundausage des Messtextes („Bitte um inneren und äußeren Frieden“). Gleiches gilt für Stockhausen, dessen Werk eine Transzendenz zum Inhalt hat, die den Menschen unmittelbar berührt.

Programm

- KYRIE – Beethoven
- EINGANG UND FORMEL
Trompete – Stockhausen
- GLORIA – Beethoven
- DRACHENKAMPF
Trompete und Posaune – Stockhausen
- CREDO – Beethoven
- MICHAELs RUF
4 Trompeter – Stockhausen
- SANCTUS und BENEDICTUS – Beethoven
- OBERLIPPENTANZ
Piccolo-Trompete – Stockhausen
- AGNUS DEI – Beethoven
- MICHAELs ABSCHIED
5 Trompeter – Stockhausen

Mitwirkende:

Katharina Leyhe, Sopran
Claudia Darius, Alt
Jörg Nitschke, Tenor
Vinzenz Haab, Bass
Capella nova, Altenberg
Neues Rheinisches
Kammerorchester Köln
Paul Hübner und N.N., Trompeten
Kevin Austin, Posaune
Rolf Müller, Domorganist und Kantor
am Dom zu Altenberg, Leitung

Projektpartner:

www.altenberger-dommusik.de
www.karlheinzstockhausen.org

BTHVN 2020

Veranstaltungsort:

Altenberger Dom
Eugen-Heinen-Platz 2, 51519 Odenthal-Altenberg

Infos zu Eintrittspreisen:

25 Euro Mittelschiff bestuhlt
20 Euro Mittelschiff Bänke und Seitenschiffe

Informationen:

<http://www.altenberger-dommusik.de/kontakt/>

Vorverkaufsstellen:

Altenberger Dom-Laden, Eugen-Heinen-Platz 2
51519 Odenthal-Altenberg, Tel. 02174/419930
Tageskasse jeweils eine Stunde vor Beginn



von  en gefördert durch die

 - Stiftung für Musik, Kürten

(www.karlheinzstockhausen.org)

25. September, 20 Uhr

BEETHOVEN goes Jazz

Jazzprogramm für Jazztrio mit Themen der Klavier- und Orchester-musik Beethovens

Dem Tonkünstler und Visionär Beethoven wird in diesem Crossover-Jazz-Konzert mit hervorragender Besetzung nachgespürt. Das Konzert, das vom „Haus der Musik“ Bergisch Gladbach mitveranstaltet wird, ist Teil der Reihe „Galerie-Konzerte“. In den Räumen des gründerzeitlichen Kunst-museums Villa Zanders soll eine Cross-over-Annäherung an Beethoven stattfinden, so innovativ und freigeistig wie es der Künstler selbst gewesen ist. Die Musiker setzen sich mit dem Klavierwerk Beethovens auseinander. Der Jazzpianist Bernd Kämmerling wird den musikalischen Abend gestalten. Hier trifft Beethoven auf Jazz, hier geht es



um Improvisation und Innovation. Bei dem rund einstündigen musikalischen Programm zuzüglich Moderation, Umtrunk und Gespräch mit dem Publikum, kommen die Freunde experimenteller Musik auf ihre Kosten und können sich austauschen. So wird Beethoven auch für ein jüngeres Publikum interessant.



Programm

Mitwirkende:

Bernd Kämmerling, Klavier

Cliff Schmitt, Kontrabass

Drori Mondlak, Schlagzeug



Foto: Janina Schubert



Foto: Hans-Joachim Maquet



Foto: Gerhard Richter

Mehr Informationen zum Verein gibt es unter www.bergischgladbach.de/haus-der-musik.aspx

BTHVN 2020



Veranstaltungsort:

Kunstmuseum Villa Zanders
Konrad-Adenauer-Platz 8, 51465 Bergisch Gladbach

Infos zu Eintrittspreisen:

Karten zu 10 Euro mit den üblichen Ermäßigungen
an der Theaterkasse Bergischer Löwe

Reservierung und Vorverkauf:

Tel. 02202/25037-0 (Haus der Musik
Bergisch Gladbach) sowie Abendkasse



Haus der Musik
Bergisch Gladbach

RollOverBeethoven/ Revolution

Konzert
zum Beethoven-Jubiläum 2020

Beethoven hat mit seinen sinfonischen Werken, vor allem der Neunten Sinfonie, deren **„Freude schöner Götterfunken“** ein weltweiter Hit wurde, bis heute ein Massenpublikum erreicht. Auch viele Klavierwerke wie die **„Mondscheinsonate“** haben den Komponisten zu einer Pop-Ikone der Klassik gemacht.

Und doch war er der modernste und unbequemste Komponist aller Zeiten, der vor allem mit seiner Kammermusik wie kaum ein anderer bei Zeitgenossen, Kritik und Publikum als unverstandener Rebell auf große Ablehnung stieß.

Nach seiner intensiven Auseinandersetzung mit den Streichquartetten Beethovens auf weltweiten Tourneen und einer preisgekrönten Gesamteinspielung mit dem Artemis Quartett, ergründet Eckart Runge in Werken für Cello und Klavier zusammen mit seinem Duopartner



Jacques Ammon mit **„Roll over Beethoven“** die Dialektik Beethovens. In Gegenüberstellung mit eigens arrangierten Kompositionen innovativer Ikonen des Rock, Pop und Jazz wie Jimi Hendrix, The Beatles, Tom Waits, David Bowie, Chick Corea, Frank Zappa und Michael Jackson werden unerwartete Perspektiven der Musik aus zwei Jahrhunderten zu einem neuen emotionalen Erlebnis.



Ludwig van Beethoven:

Sonate für Klavier und
Violoncello Nr. 4, op. 102/1 C-Dur
Andante – Allegro vivace
Adagio – Allegro vivace

Paul McCartney/John Lennon:

Eleanor Rigby

Ludwig van Beethoven (1770-1825):

„Adelaide“ aus Liederzyklus op. 46

Tom Waits (*1949):

Helsinki Mood

Ludwig van Beethoven:

„Adagio dolente und Fuge“ aus der
Sonate für Klavier op. 110

David Bowie (1947-2016):

Warsawa

Ludwig van Beethoven:

„Cavatina“ aus dem Streichquartett op. 130

Frank Zappa (1940-93):

Bebop Tango

Foto: Nikolaj Lund



Mitwirkende:

Eckart Runge, Violoncello

Jacques Ammon, Klavier

Pause

Ludwig van Beethoven:

Sonate für Klavier und Violoncello
Nr. 5, op. 102/2 D-Dur
Allegro con brio
Adagio con molto sentimento
d'affetto – attacca
Allegro – Allegro fugato

Chick Corea (*1941):

Señor Mouse

Miles Davis (1926-1991):

Blue in Green

Jimi Hendrix (1942-70):

Purple Haze

Veranstaltungsort:

Forum des Schulzentrums Odenthal
Bergisch Gladbacher Str. 10, 51519 Odenthal

Infos zu Eintrittspreisen:

Tickets kosten 19 Euro

Vorverkaufsstellen:

Braden Schreibwaren Altenberger-Dom-Str. 38
51519 Odenthal, Tel. 02202/959577

Altenberger-Dom-Laden

Eugen-Heinen-Platz 2, 51519 Odenthal-Altenberg
Tel. 02174/419930

sowie Abendkasse

Projektpartner:

www.kulturspiegelodenthal.de

3. Oktober, 10 bis 18 Uhr
6. Oktober, 18 Uhr

Johann Wilhelm Wilms Klavierwettbewerb

Die städtische Musikschule in Leichlingen initiiert gemeinsam mit der in Bonn ansässigen Internationalen

Johann-Wilhelm-Wilms-Gesellschaft einen Klavierwettbewerb. **Es geht um musikalische Praxis und musikalische Nachwuchsförderung.**

Der **Wettbewerb** soll sich in einer Kategorie an Musikschülerinnen und Musikschüler wenden und in einer zweiten an Studentinnen und Studenten, da Leichlingen in unmittelbarer Nachbarschaft zu mindestens drei Musikhochschulen liegt (Köln, Düsseldorf und Wuppertal).

Die musikalische Grundidee hinter dem Wettbewerb wird die Beschäftigung mit dem Klavierwerk des Komponisten und



Beethoven-Zeitgenossen Johann Wilhelm Wilms sein, weshalb ein Pflichtstück aus der Feder des Komponisten zwingend vorzutragen ist.



Programm

Johann Wilhelm Wilms wurde im heutigen Leichlinger Ortsteil Witzhelden geboren. Sein Andenken wird dort jedes Jahr mit einem Jahreskonzert von der Internationalen Johann-Wilhelm-Wilms-Gesellschaft gepflegt. Das öffentliche Abschlusskonzert des Wettbewerbs soll ebenso wie die Jahreskonzerte in der Kirche stattfinden, in der sein Vater Pfarrer war und die in unmittelbarer Nähe des noch stehenden Geburtshauses liegt.

Der **Wettbewerb** selbst findet am 3.10.2020 in der Musikschule der Stadt Leichlingen statt. Er ist ausgelegt für 15 bis 20 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer und lockt mit Geldpreisen! Die Jury wird mit 3 pädagogisch erfahrenen Künstlerinnen/Künstlern aus der Region besetzt. Künstlerischer Leiter des Wettbewerbs ist der bekannte Pianist Thomas Palm.

Die Musikschule der Stadt Leichlingen fasst ihren ersten Klavierwettbewerb regional fokussiert auf, in der 1. Kategorie gerichtet an die Schülerinnen und Schüler der Musikschulen im Rheinisch-Bergischen Kreis, in der 2. Kategorie gerichtet an Studentinnen und Studenten aus den umliegenden Musikhochschulen.

Projektpartner:

www.leichlingen.de/kultur-und-bildung/musikschule

BTHVN 2020



Foto: Portrait Johann Wilhelm Wilms
Lithographie von C.C.A. Lastber
Verlegt von P. Blommers in Den Haag
Sammlung Klusen, Bonn

6.10.2020 um 18 Uhr

Abschlusskonzert für die
Preisträgerinnen und Preisträger
Evangelische Kirche Witzhelden

Veranstaltungsorte:

Klavierwettbewerb:
Musikschule der Stadt Leichlingen
Am Hammer 10, 42799 Leichlingen

Abschlusskonzert: Evangelische Kirche Witzhelden
Hauptstraße 2, 42799 Leichlingen

Ausschreibungsunterlagen:

können ab Februar 2020 bei der Musikschule
angefordert werden

Musikschule der Stadt Leichlingen
Am Hammer 10, 42799 Leichlingen
Telefon: 02175/720635

E-Mail: musikschule@leichlingen.de
oder von der Homepage der Musikschule
geladen werden:
www.leichlingen.de/kultur-und-bildung/musikschule



Belegtes und Vermutetes

2020 feiert die ganze Welt den großen Komponisten Ludwig van Beethoven. Er ist – vielleicht neben Mozart – der unstrittige und auch international unsterbliche Superstar der klassischen Musik.

Auch wir im Rheinisch-Bergischen Kreis stimmen in den Jubel ein. Gründe dafür gibt es viele: ideengeschichtliche, historische und lokale. Dieser Beitrag möchte dem nachspüren, was Ludwig van Beethoven konkret mit dem Rheinland und tatsächlich auch mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis verbindet.

Spricht man von Ludwig van Beethoven, ist in der Regel der **„Wiener Beethoven“** gemeint. Dass aber der Komponist die ersten 21 seiner 57 Lebensjahre im Rheinland verbracht hat, ist leider nicht so oft im Fokus der Betrachtungen. Und doch ist diese „rheinische Zeit“ für sein Leben und Denken von nicht zu überschätzender Bedeutung, denn es werden in diesen Jahren entscheidende Grundlagen seines Denkens ausgeprägt, die für ihn lebenslang bestimmend sind.

Schauen wir uns den jungen Beethoven kurz einmal an. Er ist nicht nur das Wunderkind, das nichts als Musik im Kopf hat, wie uns so manche Biographie glauben lassen möchte. Nein, Beethoven lebt in einer Zeit des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs, die er sehr

genau wahrnimmt und die ihn für sein späteres Leben entscheidend prägen wird. Noch ist die „Französische Revolution“ nicht ausgebrochen, aber es gärt dort überall im Land und dies überträgt sich auf den Westen Deutschlands.



Das Kurfürstentum Köln gilt als liberalstes Land im „Heiligen Römischen Reich deutscher Nation“. Dort sind die Gedanken der Aufklärung besonders weit verbreitet. Der Kurfürst – es sollte der letzte sein – heißt Maximilian Franz und ist ein Habsburger, der jüngste Sohn der gar nicht liberalen Maria Theresia. Max Franz, wie er genannt wird, ist sehr gebildet und überzeugter Anhänger der Aufklärung – vergleichbar mit seinem Bruder, dem Kaiser Joseph II. Er gibt sich

volksnah und ansprechbar, lebt recht bescheiden als „erster Diener seines Staates“. Seine Reformen gelten der Bildung, der Verbesserung der Volksschulen. Die Schulpflicht wird eingeführt. Als Gegengewicht zur konservativen Kölner Universität fördert der Kurfürst die Universität Bonn und beruft von der Aufklärung geprägte Professoren. Der vielleicht profilierteste ist Eulogius Schneider, ein Franziskaner, der 1789 Professor für Literatur und schöne Künste wird. Seine Vorlesungen finden starken Zulauf. Zu seinen begeisterten Zuhörern gehört Ludwig van Beethoven. Schneiders Lehren werden immer radikaler, der Kurfürst lässt ihn gewähren. Erst später wird der Druck konservativer Kreise zu groß und Schneider wird nach öffentlichem Protest entlassen. Er geht als fanatischer Anhänger der „Französischen Revolution“ nach Straßburg und feiert diese



mit dem Satz: „Gefallen ist des Despotismus Kette“. Schneider wird in Straßburg Präsident des Jakobiner-Clubs. Als solcher verhängt er während der Jahre des Terrors 30 Todesurteile, bis er selbst auf dem Schafott endet. Von Schneider stammt die erste deutsche Übersetzung der französischen Nationalhymne, der Marseillaise. Beethovens wichtigster musikalischer Lehrer in Bonn ist seit 1780 der Komponist und Musikschriftsteller Christian Gottlob Neefe. Auch er ist ein glühender Anhänger der Aufklärung und gründet 1781 die „Minervalkirche Stagira“, eine Bonner Dependence des Illuminaten-Ordens. Dessen Ziele sind: eine wesentliche Verbesserung der Welt und der Menschen – ähnlich den Lehren der Freimaurer.

Nach Auflösung der Gesellschaft gründen die meisten Mitglieder die noch heute in Bonn bestehende „Lese- und Erholungsgesellschaft“.

Neefe lehrt Beethoven Kompositionen, aber auch sein politisches Weltbild, das Ludwig van Beethoven lebenslang beibehält. Auch die anderen musikalischen Lehrmeister Beethovens, Nikolaus Simrock und Franz Anton Ries gehören dem Illuminaten-Orden an, dessen Lehren Beethoven aufmerksam studiert und sich teilweise zu eigen macht, so das Bekenntnis zur republikanischen Staatsform. Bis zum Tode stehen in Beethovens Wiener Wohnungen eine kleine Büste des Lucius Iunius Brutus, der der Legende nach das römische Königtum gestürzt und die erste Republik gegründet hat. Napoleon als „Vollender“ der „Französischen Revolution“ verehrt er bis zu dem Tag, an dem sich der große Korse zum Kaiser krönt.



Daraufhin ändert der Republikaner Beethoven seine Widmung der 3. Sinfonie, der Eroica, ab. Sie ist nicht mehr Napoleon gewidmet, sondern „komponiert, um die Erinnerung an einen großen Mann zu feiern“.



Bis hierhin zum geistigen Umfeld, in dem der junge Beethoven aufwächst und das ihn prägt.

Was aber hat Beethoven mit der „rechtsrheinischen“ Region zu tun, speziell mit unserem heutigen Rheinisch-Bergischen Kreis?

Nicht allzu viel ist nachweisbar, aber es ist belegt, dass er als Zwölfjähriger einmal auf Schloss Bensberg gewesen ist. Der Bonner Bäckermeister Gottfried Fischer, in dessen Haus die Familie einige Jahre lebte, beschreibt Beethovens Zeit im Rheinland präzise, zuverlässig und ganz unaufgeregt. Bei Fischer findet man keinen „Titanenkult“, er beschreibt auch die schwierigen Lebensverhältnisse der Familie. So verschweigt er weder den Alkoholismus des Vaters, noch die immer wieder auftretenden finanziellen Nöte und sogar turbulente und laute Familienfeste. Fischer belegt also, dass Beethoven in Bensberg im Jahre 1781 gewesen ist: „Von da aus gingen sie nach Painsberg auf das Schloß bei den Herr, der damal trauf wohnte, der auch Musickfreund war, wo sie auch gut aufgenommen wurte“.

Was hat er aber dort gemacht, wie lange war er dort und zu welchem Anlass? Hier wird die Quellenlage schwierig, es gibt so gut wie keine Nachweise. Einzig im „Rheinisch-Bergischen Kalender 1992“ beschreibt der verdiente Heimatforscher Willy Daubenbüchel diesen Aufenthalt mit der Überschrift: **„Das kleine Hauskonzert des kleinen Ludwig van Beethoven“**.

Was ist daraus Dichtung, was ist Wahrheit? Wir können es heute nicht mehr voneinander trennen und den Autor auch nicht mehr fragen, da er längst verstorben ist. Was also schreibt Daubenbüchel?

Der junge Ludwig van Beethoven reist 1781 mit seinem Vater und dem verwandten Hofmusiker Rovantini nach Bensberg. Die Reisegruppe überquert mit Hilfe der „Gierponte“, einer schon recht modern konstruierten Fähre, den Rhein und gelangt über Aufenthalte in Siegburg und Hennef auf den „Mauspfad“ und den „Neuen Weg“ schließlich nach Bensberg.



Dort im Schloss wird die Reisegruppe vom Burggrafen Carl Joseph Moureaux begrüßt. Die Gäste werden im Schloss untergebracht und Klein-Ludwig bewundert die prächtige Einrichtung und vor allem die schönen Gemälde. Auch der Blick vom Schloss auf die Ebene bis nach Köln hat es ihm angetan. Zum Konzert, zweifellos der Grund für die Reise nach Bensberg, hat der Burggraf die örtlichen Honoratioren eingeladen: Pfarrer, Oberförster, Oberschultheiß, Amtsjäger, Gerichtsschreiber. Ludwig spielt und improvisiert aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von Johann Sebastian Bach, sowie ausgewählte Stücke auf der Bratsche, die ihm Neefe einstudiert hat. Am 2. Tag macht die Reisegesellschaft noch einen Ausflug in die nähere Umgebung von Schloss Bensberg: Kellnerei, Hündgeshofer Feld, Hackberg und St. Nikolaus-Kirche, wo Ludwig auf der Orgel spielt. Danach geht es mit Stopp in Siegburg wieder zurück nach Bonn. Hier endet Daubenbüchels Bericht. Wenn vielleicht auch nicht alles authentisch ist, so ist es doch phantasievoll und nett erzählt.

1791 geht Beethoven dann nach Wien, aber das Rheinland, seine Jugend, die politischen Lehren und seine Freunde hat er niemals vergessen. Mit einigen bleibt er im brieflichen oder persönlichen Kontakt. Rechnungen in Wien unterschreibt er gerne mit „**Beethoven**

Bonnensis“. Am Tag vor seinem Tod wird ein Fass Wein aus dem Rheinland, aus Koblenz, angeliefert und traurig soll er gesagt haben: „Dafür ist es jetzt zu spät“.

Auch wenn sich Ludwig van Beethoven nur schlaglichtartig im Rheinisch-Bergischen Kreis in personam ausmachen lässt, ist doch aber eines ganz klar: Die Region, insbesondere das Kurfürstentum Köln und die liberalen Strömungen zu der Zeit haben den jungen Ludwig äußerst geprägt. Und neben den Lokalbezügen steht Ludwig van Beethoven – mittlerweile Mythos geworden – doch noch für so viel mehr: Für die Werte der französischen Revolution, für Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit, für Aufklärung, für Demokratie und für die Einheit Europas. Neben dieser schillernden Komponistenpersönlichkeit sind es letztlich auch diese Werte und Ideen, die wir mit unserem Festprogramm anlässlich des Beethovenjahres 2020 feiern wollen.

Gabriele Emrich und Charlotte Loesch



Das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises mit dem Geburtstagskind

Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Kulturamt, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-2770, Fax: 02202 102765, www.rbk-direkt.de, E-Mail: kultur@rbk-online.de, Verantwortlicher Redakteur: Alexander Schiele, Text: Charlotte Loesch und Projektpartner, Layout/Design: Sabine Müller, Fotos (sofern nicht anders angegeben): Franziska Schardt, Druckerei: Heider
Die in dieser Broschüre in Szene gesetzte goldene Beethoven-Figur stammt von dem Künstler Ottmar Hörl.

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020

Gefördert durch:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

:rhein-sieg-kreis

